

Aulendorf, den 22.4.2020

An  
Dr. Sandra Detzer, Landesvorsitzende Koordination  
Michael Bloss, MdEP  
Alexander Bonde, DBU-Generalsekretär  
Jutta Niemann, MdL  
Franz Untersteller MdL, Minister

Absender:  
Kati Kästner, Conchesstr. 35-1, 88326 Aulendorf  
katikaestner@web.de  
Bruno Sing, Schillerstraße 47, 88326 Aulendorf  
bruno.sing@gruene-aulendorf.de

**Festschreibung: 20% der vorhandenen Grünflächen in mehrjährige, artenreiche Blühflächen anlegen, bei Neuanlagen von Außenflächen und öffentlichen Neubauten**

Begleitmaßnahmen durch die LEV der Landkreise und Förderungsprogramme vom Land

Sehr geehrte Sandra Detzer, liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bitte wir Euch Folgendes bei den Koalitionsverhandlungen zu berücksichtigen bzw. im Koalitionsvertrag festzuschreiben:

Die Notwendigkeit, das Insektensterben einzudämmen, erklärt sich sowohl aus deren wichtiger Aufgabe als Bestäuber mit einer Gesamtleistung von 1,1 Milliarden Euro<sup>1</sup> als auch aus ihrer wichtigen Funktion im Ökosystem für den Abbau organischer Masse und die Ernährung weiterer Tierarten wie Vögel und Fledermäuse.

Da im Biodiversitätsstärkungsgesetz/Naturschutzgesetz Baden Württemberg<sup>2</sup> die Aufgaben der Kommunen nur grob umrissen sind, sehen wir es als notwendig an, Konkretisierungen zu erarbeiten.

Die Neuanlage von artenreichen Blühstreifen auf kommunalen Flächen ist sehr arbeits- und kostenintensiv. Der Boden muss humusarm und frei von verdrängenden Konkurrenten sein, damit sich heimische Kräuter und Blumen als Pionierpflanzen (Erstbesiedler) und Spezialisten für karge Böden wieder ansiedeln können.

**Deshalb sollten, sobald eine Neuanlage von Außenflächen geplant ist oder ein öffentlicher Neubau entsteht, 20% der vorhandenen Grünflächen in mehrjährigen, artenreichen Blühflächen angelegt werden. Eine Landesförderung wäre hilfreich.**

Zu beachten sind dabei Stellen für Raupenfutter, die Mähzeit erst im Frühjahr, um Rückzugsgebiete für Kleintiere und Triebe für die Eiablage von Wildbienen zu erhalten, Totholz und Leesesteinhaufen/Trockenmauern für verschiedenste Tierarten.

Mit diesen Vorgaben könnte es Stück für Stück gelingen, innerorts einen Teil einer weiteren Aufgabe der Kommunen, die Biotopvernetzung, hier im Halbtrockenbereich, umzusetzen. Hilfreich bei der Umsetzung sind Hinweise und Schulungen des Landeserhaltungsverbands (LEV) und ökologisch arbeitender Gärtnereien vor Ort.

Mit freundlichen Grüßen

Kati Kästner und Bruno Sing  
für den Vorstand des Ortsverbandes Aulendorf

---

<sup>1</sup> Angaben zum Aktionsprogramm Insektenschutz von <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/insekten-schuetzen-1852558>, Abruf am 17.04.21.

<sup>2</sup> §2. Abs. 2 Naturschutzgesetz Baden Württemberg, <https://dejure.org/gesetze/NatSchG/2.html>, Abruf am 17.04.21.